

Saale-Zeitung.

werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Bz., solche aus Halle mit 15 Bz. berechnet...

Erkheint zweimal täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

(Der Redaktor überreicht eigenen Artikel für nicht gehalten.)

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., für auswärtige Zustellung 2,75 M., durch den Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Befehlgeb. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Nr. 5882 des amtl. Zeit.-Berg.

Für die Redaktion verantwortlich Herrn. Jordan in Halle.

(Schriftverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg etc.)

Sachkundiger Jahrgang.

Nr. 224.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 14. Mai

1892.

Politische Uebersicht.

Sehr auffallend ist der Vorlaut eines Rundschreibens, das vom Präsidium des Deutschen Handelstages an die Handelskammern gerichtet worden ist.

Den Beschluß des Deutschen Handelstages über die Veranstaltung einer Weltausstellung in Berlin haben wir dem Herrn Reichskanzler und dem Herrn Staatsminister des Innern angeführt.

Dann wird berichtet, daß das Präsidium an den Berliner Magistrat sich gewandt habe, und es wird darauf hingewiesen, daß Magistrat und Stadtvorordneten-Versammlung den bekannten Beschluß gefaßt haben.

Magistrat und Stadtvorordneten-Versammlung begründen das Projekt einer Weltausstellung in Berlin mit großer Sympathie und erklären sich bereit, das Unternehmen thätig zu unterstützen.

So weit ist alles schön und in Ordnung. Nun aber bemerkt das Rundschreiben des Präsidiums des Deutschen Handelstages weiter das Folgende:

Das Präsidium glaubt durch die im Vorstehenden geschilderten Schritte den ihm von Handelstagen gewordenen Auftrag, „bezüglich Förderung dieses Unternehmens mit der Reichsregierung und mit den läublichen Behörden von Berlin in Verbindung zu treten,“ ausgeführt zu haben.

Es wäre sehr zu beauern, wenn nun das Präsidium des Deutschen Handelstages auf den Standpunkt beschnallten Abwärtens sich zurückziehen und untätig zusehen wollte, was nun wohl andere für die Verwirklichung des Planes thun

wollten. Beschränkt, aber in manchen Dingen mächtige Kräfte unserer Industrie stehen der Ausfertigung ablehnend gegenüber. Sollten Einflüsse aus dieser Richtung verlaufend gewirkt haben innerhalb des Präsidiums des Deutschen Handelstages?

15,000 oberclassische Vergleute befehlen in dreißig gleichzeitigen Versammlungen, in einer Midifrist an den Landtag um die Annahme der Centrumsanträge zu der Vergeltungs-Kommission, mindestens aber der Regierungsvorlage zu erziehen.

Die Regierung wird aufgefordert, eine Novelle zum Vergeltungsgesetz vorzulegen: 1. daß die Annapolis-Kartellen und die von diesen zu wählenden Vorstandsmitglieder von den Arbeitern in geheimen Abstimmung gewählt werden; 2. daß Vergeltungsgesetz in Kraft tritt.

Das Verdienst um diese Vererbung in der Haltung des Hauses gebührt der freisinnigen Partei und einigen Nationalisten, während leider die Mehrzahl der Nationalisten mit den Konservativen gegen die Resolution Stige stimmte.

Die Innatlichen folgen dem Rathe ihres Führers Gregor und verhalten sich, nachdem ihrer Rede Schluß gemacht worden, mit einem offenen Konflikt. Herr Gregor gab seinen Gegnern in einer zu Schan gehaltenen Rede den Rath, die städtischen Gemeinden möchten alle Geschäfte ablehnen, welche sie für den Staat im übertragenen Wirkungskreis zu führen pflegen.

\* Am Verichte des heutigen Morgenblattes über die Sitzung des Abgeordnetenhauses ist eine Berichtigung des Schlußsatzes vorgekommen, so daß der Wortlaut dieser Resolution die R. König der eilen Spitze des Verichtes ausmacht, statt, wie er sollte, den 20. März.

Die Untersuchungen in der Sache der Aufstichter und Galtzer Bomben zeitigt ganz überraschende Ergebnisse. Die „Kön. Bz.“ erhält die nachfolgende Drahtmeldung: Bukarest, 13. Mai. Die bisherigen Verböhere in der Bomben-Affäre haben den Bestand eines über die in den Orient ausgedehnten, nicht gegen Bulgarien, sondern gegen die Zarenherrschaft gerichteten Komplotts nachgewiesen.

Die Entdeckung dieser Verschwörung veranlaßt die Polizei nicht ihrer eigenen Polizei, sondern der Wachsamkeit der Polizei des leitenden bulgarischen Staatsmannes, und sie wird schließlich umhin können, diejenige Gelegenheit ihre Dankbarkeit zu beweisen.

„Deuter's Bureau“ hat ein aus Berlin datirtes Telegramm in die Welt geschickt, welches ebenso alarmirende wie vollkommen große Mittheilungen über das Befinden Sr. Majestät des Sultans enthält.

Das jene Gerüchte unwahr sind, wurde bereits durch eine Drahtmeldung in unserer gezeigten Abend-Ausgabe festgestellt.

Deutsches Reich.

Verlässliche Mittheilungen des Reichskanzlers Grafen Caprivi an eine Berliner hochbetagte Persönlichkeit bestätigen, daß der Reichskanzler nicht selbst der Zurechtweisung, daß er ganz gethätig wieder auf seinen Posten zurückkehren wird.

Nach Meldungen aus Wien geht aus einigen Neuierungen des dort eingetroffenen Grafen Herbert Bismarck hervor, daß Herr Bismarck, wenn sein Gesundheitszustand es erlaubt, die Vermählung seines Sohnes festzusetzen und auf der Rückreise in Graz die vermählte Familie besuchen werde.

Oberbürgermeister von Fockenberg hat sich auf der Rückreise von Wiesbaden eine heftige Erkältung zugezogen und leidet, wie die „Bz. Bz.“ berichtet, infolge der Erkältung an einem heftigen, verbreiteten Bronchialkatarrh.

Der Kreuz-Bz. zufolge ist das Befinden des Herrn von Kettner sich günstig, so daß man wieder Hoffnung für den Kranken zu schöpfen beginnt.

Schön der landschaftlichen Natur.

Ein Fahrstuhl an der Rosttrappe — das ist das Neueste auf dem Gebiete der „Reisequantitäten“. Mit einer Dampfmaschine will man in unmittelbarer Nähe der sentresten Felswand Fahrzeuge auf- und abtreiben, in denen jebeimal zwölf oder vierzehn Personen befördert werden, wie in großen Gasthöfen oder in riesigen Mietstaxiern die Leute vom Erdgeschosse hinauf in den vierten oder fünften Stock und wieder hinab gebracht werden.

„Rosttrappe, Rosttrappe! kein Steigen mehr, keine Anstrengung! Rosttrappe, schonige Partie im Harz, eine Markt die Berge während der harte Winter, im Frühjahr und Herbst billiger. Rosttrappe, Rosttrappe! nur eine Markt die Person!“

Vor drei Jahren etwa tauchte zuerst der Gedanke auf, die einander gegenüberliegenden Höhen — also Hergentaplag und Rosttrappe — durch eine Drahtseilbahn zu verbinden, die man von oben zur Thalhöhe hinunter und auf der andern Seite wieder hinaufführen wollte.

\* Das Folgende ist ein Vortrag entnommen, den Prof. Ernst Haeckel am 30. März d. J. vor einer Versammlung des „Allgemeinen Deutschen Vereines“ hielt. Der Vortrag bezieht sich auf die landschaftliche Natur und die geschichtlichen Zustände Deutschlands vor und nach.

ein. Ob infolge der Empörung, die in der Umgegend auf allen Seiten laut geworden, oder aus dem wahrcheinlicheren Grunde, daß den Unternehmern doch zuletzt die Rentabilität der Anlage zweifelhaft wurde, das hat sich bis heute nicht feststellen lassen.

Man ist zwar heutzutage daran gewöhnt, daß die poetische Schönheit der Landschaft entweder nichtachtend mit den Füßen getreten wird, sobald es sich um irgend eine gewinnverheißende industrielle Anlage handelt, oder daß man sie anderwärts durch Aufkündigung von Hotels, durch sogenanntes „Zugänglichmachen“ und „Verhöhen“, Zugangsanlagen aller Art, sanitäre Anpreisungen u. dgl. geschäftsmäßig ausbeutet, um sie auf diesem Wege ebenso in ihrem eigentlichen Wesen zu zerstören.

Dennoch muß ein Plan, wie der hier mitgetheilte, selbst den jetzt landläufigen Begriffen gegenüber in seiner Ungeheuerlichkeit überlassen. Daß die romantisch den mächtigen sentresten Hülszügen des Rosttrappensystems völlig vernichtet wird, wenn man darunter einen „Aufzug“ nach Art eines großstädtischen Hotelgebäudes konstruirt, daß der ganze Entwurf zu dem eines Schandabenters künstliches herabgewürdigt wird, daß man somit eine der größten Herrlichkeiten deutscher Landschaft dahinopfert, um sie dem niedrigsten Geschmacks vergnügungsfähiger Sonntagsgäste entgegenzusetzen, und dies, nachdem im Laufe der letzten Jahre bereits ein Leuchter aus entstellenden Wege-Anlagen, Pavillons, Gasthäusern gerade im Hergenthal in Scene gesetzt worden ist — das liegt für jeden Gebildeten so sehr auf der Hand, daß es kaum ausgesprochen werden darf.

„Häßlich und bohem“ ist heutzutage die Lösung auf den Gasten, und an dasjenige Publikum, das sich zu dieser Anschauung bekennt, für das der Begriff „Naturempfindung“ überhaupt nicht existirt und das unter „Naturgenuss“ nichts Anderes versteht als eine Kneiperi mit Wechsel der Dekoration, wenden sich die obengenannten Urheber des neuesten Planes

zur Verunglimpfung des Bodehals. So lange es aber noch Leute in Deutschland giebt, denen nicht jede Abingung von dem, was Schönheit, Poesie und Idealismus zu bedeuten haben, abgesehen gekommen ist, denen ein Bewußtsein davon geblieben ist, was sie dem Vaterlande unserer großen Dichter und Künstler schuldig sind, so lange wird es auch vergeblich sein, ein Unternehmen, wie das in Rede stehende in den Augen der Besten der Nation von dem Rufe der Entweihung heiligster Güter reinigen zu wollen, und die vorgeschätzte Mächtigkeit auf die Faust der Reuehenden, die zu bequem sind, um den jetzt so übermäßig gebietenden kurzen Aufstieg der „Schurre“ sich zu summen, ist in Wahrheit ebenso wenig irgendwie zu rechtfertigen, wie die andere auf etwaige Schwächliche und kränkliche Personen, die die Rosttrappe überhaupt nicht zu erstehen vermöchten. Abgesehen davon, daß jedermann von Thale aus zu Wagen bis oben hinauf zum Rosttrappen-Wirtshaus fahren kann, wird es doch keinem Vernünftigen einfallen, das Herrlichkeit der Natur zuerst ein für alle mal zu drei Vierteln für die Götzen räumen werden soll, lediglich zu dem Zweck, damit einige Schwächliche den thalen Viertelrest mitgenießen können.

Aber was vermag der Einzelne gegen den ungeheuren Ansturm von stehenden Lebens — er hat das Gefühl, am Meerufer zu stehen und sich vergeblich zu bemühen, mit seiner schwachen Stimme das gewaltige Getöse der Brandung zu überhören! Nur die geschlossene Gemeinschaft vieler und immer mehrerer Gleichgesinnter kann mit Sicherheit auf einen wahren, dauernden Erfolg rechnen. Die Seele des Volkes — und diese handelt es sich doch — kann nicht gelübt bleiben, wenn ihr der Untergrund unverfälschter Natur in ihrem Vaterlande genommen wird; sie muß, wenn sie nicht verflümmelt und ausarten soll, in ihrer Landschaft und in den Denkmälern ihrer Vergangenheit gleichsam ein Spiegelbild ihres innersten Lebens bewahren dürfen, aus dem ihr das Ideal ihrer Eigenart, wie diese sich im Laufe der Jahrtausende herausgebildet hat, immer wieder frisch und ungetrübt entgegenleuchtet. Hier liegt der wahre Grundriss des Nationalismus!

Von zwei verschiedenen, so scheinbar entgegengesetzten Seiten wird die Natur bedroht: auf der einen steht das Meer der realen Interessen, die neben und gar über sich sein



**Einmal noch die geschichtlichen Kontexte von...**

Es ist uns mehrfach der Wunsch geäußert worden, den von...

Den künftigen Selben auszuweisen, Den Mitter und der Gottesfröhen Orden, Den Glaubenskämpfer ohne Furcht und Grauen...

Sein kühnlich Spiel nur, das in müßiger Stunde Perseveranz bietet, wird euch vorgelesen, Euch wird, gebenedet von des Vaters Munde...

Nach schmeckt des Königs Bild, das viel gekrönte Und viel gelächerte, in der Geschichte, Und jener Schwarm, der seinen Namen ihm verleiht...

Dem Evangelium die Bahn zu brechen, Hat ihn sein protestantisches Herz getrieben, In Athys Naubergelände, dem freien, Davon ein Denkmal Wodenburg geschrieben...

So tritt er hin vor euch in dieser Stunde, Im Dichterwort verfaßt sollt ihr ihn schauen, Dem tiefsten Geistes Wodenburg wird euch Kunde...

Die Götter und Hochschulanerwachten, Leipzig, 13. Mai. Ein jüngerer Germanist, der seit 1880 hier für deutsche Sprache und Literatur habilitirt ist...

Wissenschaft, Kunst, Literatur, Berlin, 13. Mai. (Orig.-Ber.) Eintrag zur Vertheiligung der Götter und Hochschulanerwachten...

Ein Weiteres ist wieder die Profanation historischer Stätten, Obgleich es in der Nähe eines besuchten Ortes irgend eine kleine alte Burgruine, so muß sie sicher einem spekulativen...

Wie weit man auf diesem Wege vordringen kann, davon liefert ein äußerliches Beispiel die Angelegenheit, die uns im Eingang in unschätzbare Weise beschäftigt hat: Der Plan eines Treppenzuges an der Hofkapelle...

Es ist nicht um ein unerschöpfbares antiquarisches Interesse, sondern um die Kräftigung und Beklemmung eines höher gerichteten, über die Befriedigung nationaler Eitelkeit weit hinausgehenden vaterländischen Sinnes...

Die Griechen verbanden es dafür zu sorgen, daß das Hässliche in ihrem öffentlichen Leben keine Stätte fand. Lassen Sie uns den Griechen in dieser Hinsicht nicht nachsehen...

Die Griechen verbanden es dafür zu sorgen, daß das Hässliche in ihrem öffentlichen Leben keine Stätte fand. Lassen Sie uns den Griechen in dieser Hinsicht nicht nachsehen...

Die Griechen verbanden es dafür zu sorgen, daß das Hässliche in ihrem öffentlichen Leben keine Stätte fand. Lassen Sie uns den Griechen in dieser Hinsicht nicht nachsehen...

Die Griechen verbanden es dafür zu sorgen, daß das Hässliche in ihrem öffentlichen Leben keine Stätte fand. Lassen Sie uns den Griechen in dieser Hinsicht nicht nachsehen...

Die Griechen verbanden es dafür zu sorgen, daß das Hässliche in ihrem öffentlichen Leben keine Stätte fand. Lassen Sie uns den Griechen in dieser Hinsicht nicht nachsehen...

Einmal noch die geschichtlichen Kontexte von... (Continuation of the top article)

Einmal noch die geschichtlichen Kontexte von... (Continuation of the top article)

Einmal noch die geschichtlichen Kontexte von... (Continuation of the top article)

Einmal noch die geschichtlichen Kontexte von... (Continuation of the top article)

Einmal noch die geschichtlichen Kontexte von... (Continuation of the top article)

Einmal noch die geschichtlichen Kontexte von... (Continuation of the top article)

Einmal noch die geschichtlichen Kontexte von... (Continuation of the top article)

Einmal noch die geschichtlichen Kontexte von... (Continuation of the top article)

Einmal noch die geschichtlichen Kontexte von... (Continuation of the top article)

Einmal noch die geschichtlichen Kontexte von... (Continuation of the top article)

Einmal noch die geschichtlichen Kontexte von... (Continuation of the top article)

Einmal noch die geschichtlichen Kontexte von... (Continuation of the top article)

Einmal noch die geschichtlichen Kontexte von... (Continuation of the top article)

Einmal noch die geschichtlichen Kontexte von... (Continuation of the top article)

Einmal noch die geschichtlichen Kontexte von... (Continuation of the top article)

Einmal noch die geschichtlichen Kontexte von... (Continuation of the top article)

Verstehe, 16. Juli. (Original text from the right column)

Verstehe, 16. Juli. (Original text from the right column)

Verstehe, 16. Juli. (Original text from the right column)

Verstehe, 16. Juli. (Original text from the right column)

Verstehe, 16. Juli. (Original text from the right column)

Verstehe, 16. Juli. (Original text from the right column)

Verstehe, 16. Juli. (Original text from the right column)

Verstehe, 16. Juli. (Original text from the right column)

Verstehe, 16. Juli. (Original text from the right column)

Verstehe, 16. Juli. (Original text from the right column)

Verstehe, 16. Juli. (Original text from the right column)

Verstehe, 16. Juli. (Original text from the right column)

Verstehe, 16. Juli. (Original text from the right column)

Verstehe, 16. Juli. (Original text from the right column)

Verstehe, 16. Juli. (Original text from the right column)

Verstehe, 16. Juli. (Original text from the right column)

**Provincial-Notizen.**

Weißenfels, 13. Mai. (Orig.-Mitth.) Aus dem Festplane für das 12. V. ist zu sehen...

Weißenfels, 13. Mai. (Orig.-Mitth.) Aus dem Festplane für das 12. V. ist zu sehen...

Weißenfels, 13. Mai. (Orig.-Mitth.) Aus dem Festplane für das 12. V. ist zu sehen...

Weißenfels, 13. Mai. (Orig.-Mitth.) Aus dem Festplane für das 12. V. ist zu sehen...

Weißenfels, 13. Mai. (Orig.-Mitth.) Aus dem Festplane für das 12. V. ist zu sehen...

Weißenfels, 13. Mai. (Orig.-Mitth.) Aus dem Festplane für das 12. V. ist zu sehen...

Weißenfels, 13. Mai. (Orig.-Mitth.) Aus dem Festplane für das 12. V. ist zu sehen...

Weißenfels, 13. Mai. (Orig.-Mitth.) Aus dem Festplane für das 12. V. ist zu sehen...

Weißenfels, 13. Mai. (Orig.-Mitth.) Aus dem Festplane für das 12. V. ist zu sehen...

**Ständesamtliche Mittheilungen.**

Ständesamt Halle, 13. Mai.

Aufgehoben: Der Bahndirektor Hermann Grobman und Carl Julius...



# Voranzeige.

Anfang nächster Woche erhalte ich

## 500 Stück

# Elsass. Mousseline

bestes Fabrikat und die neuesten, letzterschienenen Muster

(keine Ramschwaare wie in sogenannten Ausverkäufen)

welche ich für die Hälfte ihres wirklichen Werthes zum Verkauf stelle. Auf dieses

## ausserordentlich seltene Angebot

erlaube ich mir hiermit die Aufmerksamkeit meiner geehrten Kundschaft hinzulenken.

- I. Einfachere, kleinere reizende Dessins das Meter **55 u. 60 Pfg.**
- II. Sehr elegante Streifen, Punkt- u. Blumen-Muster das Meter **60 u. 65 Pfg.**
- III. Die hochapartesten Neuheiten (Fabrikat Köchlin-Baumgarten) das Mtr. **70 u. 75 Pfg.**

NB. Von den unter Nr. II und III verzeichneten Sortimenten ist bereits heute ein grosser Theil eingetroffen und im Parterre-Schaufenster zur gefl. Ansicht ausgelegt.

**Verkauf zu streng festen, anerkannt niedrigsten Preisen.**

# J. Lewin.

Halle, Saale.

4 Markt 4.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich, den bisherigen geehrten Abnehmern meiner Biere, sowie sich fernweit dafür interessirenden Consumenten von Leipzig und Umgebung ergebenst mitzutheilen, dass ich die alleinige Vertretung meiner Exportbierbrauerei der

**Firma Kruse & Seidel in Leipzig, Packhofstr. 7**

unter heutigem Tage übertragen habe. — Dieselbe ist jederzeit mit hinreichendem Vorrath in allen beliebigen Gebinden versehen und bitte ich wegen Ihres Bedarfes sich geneigt nur an diese Firma zu wenden. — Ich werde, wie seither, bemüht sein, durch Lieferung nur feinsten **Kulmbacher Exportbiers** das mir bisher entgegengedachte Wohlwollen zu rechtfertigen und zeichne **Kulmbach**, den 1. Mai 1892

Hochachtungsvoll **Heinrich Hering.**

Im Anschluss an vorstehende Mittheilung des Herrn **Heinrich Hering in Kulmbach** halten wir uns zum Bezuge seiner als vorzüglich anerkannten Exportbiere in Gebinden bestens empfohlen und bitten um Ihre gefälligen Aufträge, deren promptester Ausführung Sie sich versichert halten wollen.

Leipzig, den 1. Mai 1892. **Kruse & Seidel, Packhofstr. 7.**

## Bierdruck - Apparate

mit Luftdruck, Kohlenjäuredruck, Wasserdruck und Reducirventile empfiehlt nach neuester Vorrichtung in nur gegebener Ausführung unter weitestgehender Garantie zu billigen Preisen

**Franz Berger, Mittelstraße 1a.**

Größtes Special-Geschäft am Hofe. **Permanente Ausstellung fertiger Apparate.** Meine Apparate sind in den meisten u. größten Bierbrauereien und ausländischen Localen vertreten.

## Friedrichroda.

Klimat. u. Terrainkurort, besuchteste Sommerfrische i. Thür. Walde

Eisenbahnstation, 450 m hoch gelegen.

1. Preis: Gr. goldene Medaille a. d. Internat. Hygiene-Ausstellung, Ostende 1888. Fichtennadel-, Sool-, Eisen-, Kräuter-, Dampf-, Wellenbäder etc. Inhalationszimmer für zerstäubte Sool- und Fichtennadeldämpfe. Massage, Hydrotherapie, Elektrotherapie, Sanatorium. — Resonanz, Theater, täglich Concerte. Saison von Anfang Mai bis Ende September. Frequenz 1891: 8547 Personen excl. Passanten. Aerzte: Dr. Weidner, Dr. Kothke, Dr. Wernick. Auskunft u. Prospekte kostenfrei. Das Bädercomité, Dr. Weidner.

## Anker-Cichorien

von **Dommerich & Co., Magdeburg-Budau**, empfehlen als den besten Cichorien in Bücheln von 250 Gramm zu 20 Bfg. und in Packeten von 125 Gr. zu 10 Bfg. **Fr. Biedermann, H. Nietzschmann, Friedr. Oehse, Max Schinapperele in Landsberg, Bez. Halle.**

Für den Anzeigentheil verantwortlich: W. König in Halle.

## Ericot-Anzüge

für Radfahrer in grau u. blau empfehle sehr billig, auch nach Maass.

**Lange Strick-Beinkleider,** elegant und haltbar, zu billigen Preisen.

**Ed. Abelmann, Halle a. S., Große Ulrichstraße 23, 1., Eingang Sadasse.**



**Königsberger Schirm-Fabrik Rabow & Freudenberg**  
Gr. Ulrichstr. 49, Halle a. S., Kaiserstraße

empfehlen  
**Baumwollene Satin-Schirme** 1,25, 1,50 bis 4 Mtr. in wunderschöner Farbenstellung.  
**Baumwollene und wollene Sonnenschirme** 1,00, 1,50 bis 2,75.  
**Coulearte halbselbde u. reinselene Entontcas** zu 2,00, 2,50, 3,00, 4,00, in feiner Ausstattung 5,00 bis 11,50.  
**Schwarze halb- und reinselene Entontcas** in großartiger Ausführung zu 2,50, 3,00 bis 20 Mtr.  
**Reparaturen u. Bezüge schnell u. billig.**

**Fides** Deutsche **Caution** Versicherungs-Anstalt **Mannheim**

übernimmt Cautionbestellung verschied. Art für vertrauenswürdige Personen **Jeden Berufs.** Keine andre Gegenleistung gefordert als eine jährliche mässige Prämienzahlung. In 1891 gingen ein Anträge über 21.500.000, Bewilligt wurden 21.000.000 Cantonen.

Halle. Druck und Verlag von Otto Dendel.

## Impfe

täglich von 2-3 Uhr mit animaler Lymph.

**Dr. Rammelt, Giebichenstein.**

Anfertigung **Herren-Garderobe** feiner sowie Kleider, Reparaturen u. Reinigen wird lauber ausgeführt.

**A. Berger, Schneidemeister, Bahnhofstraße 6, 9.**

Ergänzt. **Anfertigung v. Damen-Garderobe**, garantirt aufgehend zu selben Preisen 81. Bauhausstraße 24, 1.

× Zum Aufpolstern von **Möbeln, Tabakzügen** etc. empfiehlt sich **F. M. Ströfer, Büdingenstr. 8.**

## II. Grosse

## Pferde-Verloosung

zur **Magdeburg** Zieh. 20. Mai d. J.

Zur Verloosung gelangen

Landauer

mit 2 Carrossiers

7000 Mark Werth ca.

Halbchaise m. 2 Pferd

5000 Mark Werth ca.

Jagd w. m. 2 Juckern

3000 Mark Werth ca.

Einsp.-Stadtswagen

2000 Mark Werth ca.

Einsp.-Feldwagen

1500 Mark Werth ca.

25 edle Pferde

27,500 Mark Werth

und 900

sonst. werth. Gewinn

**Haasenstein & Vogler A.-G.**

Magdeburg

und **Halle a. S. J. Bark & Co., Rich. Schroedel**, sowie in allen besseren Cigarrogengeschäften.

Blättern 3